

WUSSTEN SIE, DASS ...

ALLES ÜBER BASISARBEIT



INHALT

Vorwort	4
Einführung in das Thema Basisarbeit	6
1 Zahlen, Daten, Fakten	8
2 Im Fokus: Digitalisierung	36
3 Im Fokus: COVID-19-Pandemie	46
4 Handlungsansätze	52
Quellenverzeichnis	66
Impressum	68

Liebe Leserinnen, liebe Leser,



Basisarbeitende üben unterschiedlichste Tätigkeiten in unterschiedlichen Branchen aus. Dafür bedarf es formal keiner Qualifikation. Basisarbeit ist so die fast immer unsichtbare Stütze in der sich wandelnden Arbeitswelt. Viele Basisarbeitende klagen über schlechte Arbeitsbedingungen und schlechte Bezahlung. Und das, obwohl Basisarbeit so wichtig ist. Wiederum andere Basisarbeitende finden sich in „Normalarbeitsverhältnissen“ wieder und haben eine gute Bindung an ihre Arbeitgeber:innen. Generell scheinen jedoch Basisarbeit und die damit einhergehenden Herausforderungen nicht in dem Fokus zu stehen, wie es notwendig wäre für eine gerechte Gesellschaft.

Als Minister für Wissenschaft und Gesundheit habe ich gerne das Forschungsprojekt des Instituts für Beschäftigung und Employability IBE der Hochschule für Wirtschaft und Gesellschaft Ludwigshafen gefördert, um etwas Licht ins Dunkel der Basisarbeit (auf Grundlage von Interviews, einer Online-Befragung und Literaturanalysen) zu bringen. Die vorliegende IBE-

Broschüre fasst die Forschungsergebnisse zusammen und bringt Grundlegendes ans Tageslicht. Die Zusammenschau misst dabei dem Trend der Digitalisierung und den Auswirkungen der COVID-19-Pandemie besondere Bedeutung bei. Aus den gewonnenen Erkenntnissen hat das IBE Vorschläge für Handlungsempfehlungen für Gesellschaft, Betriebe und letztendlich für Alle formuliert, die mit Basisarbeit zu tun haben.

Ich wünsche Ihnen eine erkenntnisreiche Lektüre!

Herzlichst

Ihr

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'Clemens Hoch', written in a cursive style.

Clemens Hoch

Staatsminister für Wissenschaft und Gesundheit
des Landes Rheinland-Pfalz



EINFÜHRUNG IN DAS THEMA BASISARBEIT

Basisarbeit – die Basis der Wertschöpfung

Jede:r kommt mit ihnen in Kontakt: Ohne Kurierfahrer:innen, Pflegehelfer:innen oder Reinigungskräfte würde unsere Volkswirtschaft zusammenbrechen. Basisarbeit ist also maßgeblich wertschöpfungsrelevant.

Basisarbeit umfasst Tätigkeiten, für die keine formelle Qualifikation erforderlich ist. Zumeist reicht eine Einarbeitung on the Job.

Nicht selten ist Basisarbeit durch ungesunde und unsichere Arbeitsbedingungen sowie fehlende materielle und immaterielle Wertschätzung gekennzeichnet.

1 | ZAHLEN, DATEN, FAKTEN





WUSSTEN SIE, DASS ...

... rund 16 Prozent der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten¹⁾ Basisarbeitende sind?

In den vergangenen Jahrzehnten kam es vor allem im industriellen Sektor zu einem starken Rückgang der Basisarbeitenden. Momentan stabilisieren sich die Zahlen und sind seit den letzten Jahren im Zuge der Entwicklung zu einer Dienstleistungsgesellschaft durch einen leichten Anstieg geprägt.

Mehr als fünf Millionen Beschäftigte¹⁾ üben Basisarbeit aus. Der Begriff Basisarbeit ist neu. Synonyme für Basisarbeit sind Einfacharbeit oder auch Anlern­tätigkeit.

Die Tätigkeiten sind meist einfach und durch Routinearbeiten geprägt. Viele Basisarbeitende haben während ihrer Tätigkeit wenig Handlungsspielraum. Zudem sind die körperlichen und psychischen Anforderungen oft sehr hoch.



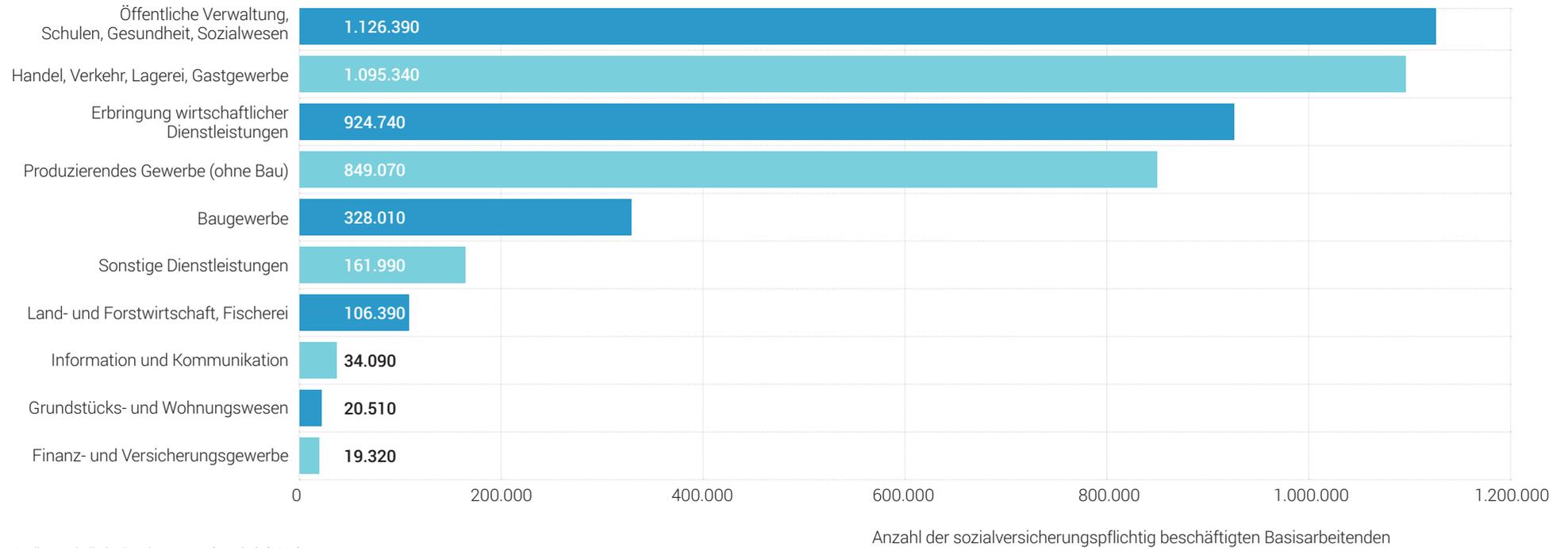
WUSSTEN SIE, DASS ...

... die meisten Basisarbeitenden in den öffentlichen Dienstleistungen (Verwaltung, Schulen, Gesundheit und Sozialwesen) beschäftigt sind?

Mehr als 1,1 Millionen Basisarbeitende¹⁾ sind in der öffentlichen Verwaltung, Schulen, Gesundheit und Sozialwesen zu finden. Zu nennen sind beispielsweise Tätigkeiten in der Altenpflege, Erziehung, Sozialarbeit, Heilerziehungspflege sowie in der Krankenpflege und in der Reinigung.

Danach folgt der Branchenbereich Handel, Verkehr, Lagerei und Gastgewerbe. Hier führen die meisten Beschäftigten Tätigkeiten in der Lagerwirtschaft, Post und Zustellung sowie in der Speisenzubereitung und im Verkauf durch¹⁾.

Übersicht zu Anzahl von Basisarbeitenden in den Branchen (2021)



Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit (2021).



WUSSTEN SIE, DASS ...

... die Mehrheit der Basisarbeitenden nicht geringqualifiziert ist?

BASISARBEITENDE

16 Prozent aller sozialversicherungspflichtigen Beschäftigten gehören der Basisarbeit an.

53 Prozent der Basisarbeitenden – also die Mehrheit – haben eine Berufsausbildung oder einen Abschluss im Bereich der tertiären Bildung. Basisarbeit wird über die Tätigkeit und nicht über die Qualifikation des Menschen definiert²⁾.

Die übrigen 47 Prozent der Basisarbeitenden haben keine Berufsausbildung und gelten als formal geringqualifiziert.

Zwischen 60 und 70 Prozent der Basisarbeitenden sind generell in ihren Tätigkeiten überqualifiziert³⁾.

GERINGQUALIFIZIERTE

Als Geringqualifizierte gelten Personen mit Haupt- und Realschulabschluss, aber ohne Berufsabschluss, sowie Personen, die noch zur Schule gehen oder diese ohne Abschluss verlassen haben⁴⁾.

Der Anteil der Geringqualifizierten an der erwerbsfähigen Bevölkerung in Deutschland lag 2016 bei ca. sechs (Ost) und zwölf Prozent (West)⁴⁾.

VS



WUSSTEN SIE, DASS ...

... Basisarbeitende besonders gefährdet sind, in prekäre Arbeitsverhältnisse abzurutschen?

Zu den Risikofaktoren prekärer Beschäftigung zählen Einkommen unterhalb des Existenzminimums, Niedriglohn, keine sozialversicherungspflichtige Beschäftigung, hohes Erwerbslosigkeitsrisiko, physisch belastender Beruf, „einfache“ Arbeit und Arbeit ohne Kündigungsschutz.

Prekär beschäftigte Männer sind deutlich häufiger in physisch belastenden Berufen und in Berufen mit einem hohen Erwerbslosigkeitsrisiko anzutreffen.

Prekär beschäftigte Frauen sind besonders von Niedriglohn betroffen⁵⁾.





WUSSTEN SIE, DASS ...



... viele Basisarbeitende in systemrelevanten Bereichen arbeiten, aber schlecht bezahlt werden?

Basisarbeitende finden sich zumeist im Niedriglohnssektor wieder. Das mittlere Bruttomonatsgehalt innerhalb der Basisarbeit lag im Jahr 2020 bei 2.357 Euro und damit knapp über der bundeseinheitlichen Niedriglohnschwelle in Höhe von 2.284 Euro brutto^{6/7)}.

Frauen sind häufiger vom Mindestlohn betroffen als Männer⁷⁾.

Die öffentliche Diskussion über Systemrelevanz von Basisarbeit während der COVID-19-Pandemie hat dazu geführt, dass vermehrt über Arbeit und ihren Beitrag zum Gemeinwohl nachgedacht wird.

WUSSTEN SIE, DASS ...

... Basisarbeitende die meisten Arbeitsunfähigkeits-Tage vorweisen, da sie nicht selten körperlich und auch psychisch belastende Tätigkeiten ausüben müssen?

Basisarbeitende üben häufig gleichbleibende körperliche und repetitive Tätigkeiten aus, die mit Belastungen einhergehen.

Körperliche Belastungen können Schichtarbeit, langes Stehen, Laufen, Heben, Schmutz, Lärm, Geruch, sehr niedrige oder hohe Temperaturen sowie Verletzungsgefahren sein. Erkrankungen des Muskel- und Skelett-Systems sind nicht selten Folge solcher Arbeitsumstände.

Mangelnde Autonomie und fehlende Partizipation sowie Unterforderung bei der Arbeit können zu psychischen Problemen führen. Diese können in Krankheiten wie Alkoholsucht oder Depression münden⁹⁾.





WUSSTEN SIE, DASS ...



... für viele Geflüchtete Basisarbeit ein Sprungbrett in den deutschen Arbeitsmarkt ist, weil ihre im Herkunftsland erworbenen Abschlüsse hier nicht anerkannt werden?

Für viele Geflüchtete stellt Basisarbeit die Chance zur gesellschaftlichen Integration dar.

Häufig sind Abschlüsse vorhanden, die in Deutschland bisher nicht anerkannt werden. Hier beginnt ein Teufelskreis, der viele Geflüchtete im niedrigentlohnenden Sektor verharren lässt.

In Basisarbeit Beschäftigte aus Asylherkunftsländern sind von den negativen Auswirkungen gesellschaftlicher Krisen besonders betroffen. Während der ersten drei Monate der COVID-19-Pandemie stieg innerhalb der Basisarbeit der Anteil der Arbeitslosen in dieser Personengruppe wesentlich mehr als der Anteil an den Gesamtbeschäftigten und ausländisch Beschäftigten⁹⁾.



WUSSTEN SIE, DASS ...



... die Weiterbildungsquote von Basisarbeitenden sehr gering ist?

Die Weiterbildungsquote von qualifizierten Arbeitskräften ist doppelt so hoch wie die von Basisarbeitenden²⁾.

Basisarbeitende leiden unter einer fehlenden Sichtbarkeit in Unternehmen, was häufig ein unzureichendes Angebot an Weiterbildungen speziell für Basisarbeitende zur Folge hat.

Durch den Einsatz von digitalen Technologien, wie z. B. digitalen Assistenzsystemen (Tablets, Datenbrillen, Headsets oder Wearables), kann Basisarbeit angereichert und aufgewertet und informelles Lernen gefördert werden.

Andererseits können Basisarbeitende aber auch zu Erfüllungsgehilfen eines digitalen Systems werden (z. B. in der Plattformökonomie).



Basisarbeit, gesellschaftliche Transformation und Krisen – Fokus Digitalisierung und COVID-19-Pandemie

Fast die Hälfte der Basisarbeitenden kommen gemäß einer Studie von 2016 mit **Digitalisierung** in Verbindung, wenngleich der Grad der Digitalisierung bei qualifizierten und höherqualifizierten Tätigkeiten deutlich höher ist¹⁰⁾.

Basisarbeitende nutzen elektronische Kommunikationsmittel wie E-Mail, Smartphone oder soziale Netzwerke sowie elektronische Geräte wie Scanner, Datenbrillen und Diagnosegeräte. Softwaregestützte Assistenzsysteme kommen ebenso zur Anwendung. Die Arbeit mit computergestützten Maschinen und Robotern üben Basisarbeitende ähnlich häufig aus wie Fachkräfte und Expert:innen¹⁰⁾.

Die **COVID-19-Pandemie** hat das Leben und Arbeiten nahezu aller Menschen weltweit in erheblichem Maße beeinflusst. Die langfristigen Konsequenzen auf Wirtschaft und Gesellschaft werden sich erst allmählich zeigen.

Die Beschäftigung in Basisarbeit erlebte im Frühjahr 2020 infolge der COVID-19-Pandemie einen starken Einbruch. Dabei waren die Bereiche Zeitarbeit, Gastronomie und Beherbergung sowie das Reinigungsgewerbe am stärksten betroffen. Zuwächse gab es hingegen aufseiten der Kranken- und Altenpflege, bei den Post- und Kurierdiensten sowie im Ausbaugewerbe¹¹⁾.

2 | IM FOKUS: DIGITALISIERUNG



WUSSTEN SIE, DASS ...

... sich für Basisarbeitende durch die Digitalisierung sowohl Chancen als auch Risiken ergeben können?

CHANCEN

- Neben Kompetenzerwerb kommt es zu Weiterbildungsanreizen.
- Infolge des Einsatzes von Robotik kommt es zu Stressreduktion und Verringerung körperlicher Belastung.
- Arbeitskräfteengpässe können überwunden werden.
- Es bestehen Möglichkeiten der Einkommenssteigerung der Basisarbeitenden durch Aufwertung der Tätigkeiten ¹²⁾.



RISIKEN

- Durch höhere Intensität der Arbeitsprozesse steigt die Arbeitsmenge und -belastung.
- Basisarbeit kann noch einfacher und vorhandene Erfahrung noch mehr abgewertet werden.
- Es kann durch die Verlagerung auf die Mensch-Technik-Beziehung zum Verlust sozialer Interaktion kommen.
- Es besteht ein Substitutionsrisiko¹²⁾.

Vier Szenarien¹²⁾ erklären, welche Bedeutung die Digitalisierung für Basisarbeit hat.



Im Szenario **Substitution** wird die regelgeleitete und routineförmige Basisarbeit leicht in Algorithmen überführt und durch digitale Technologien ersetzt.

Im Szenario **Polarisierung** kommt es durch Digitalisierung zur Zunahme von Tätigkeiten in der Basisarbeit; aber auch zur qualitativen Abwertung der Arbeit (**Simplifizierung**). Gleichzeitig kommt es zur Aufwertung von hochqualifizierter Arbeit, da Freiräume gewonnen werden und neue Handlungsmöglichkeiten entstehen. Durch diese Entwicklungen kommt es zur sozialen Polarisierung in Unternehmen.

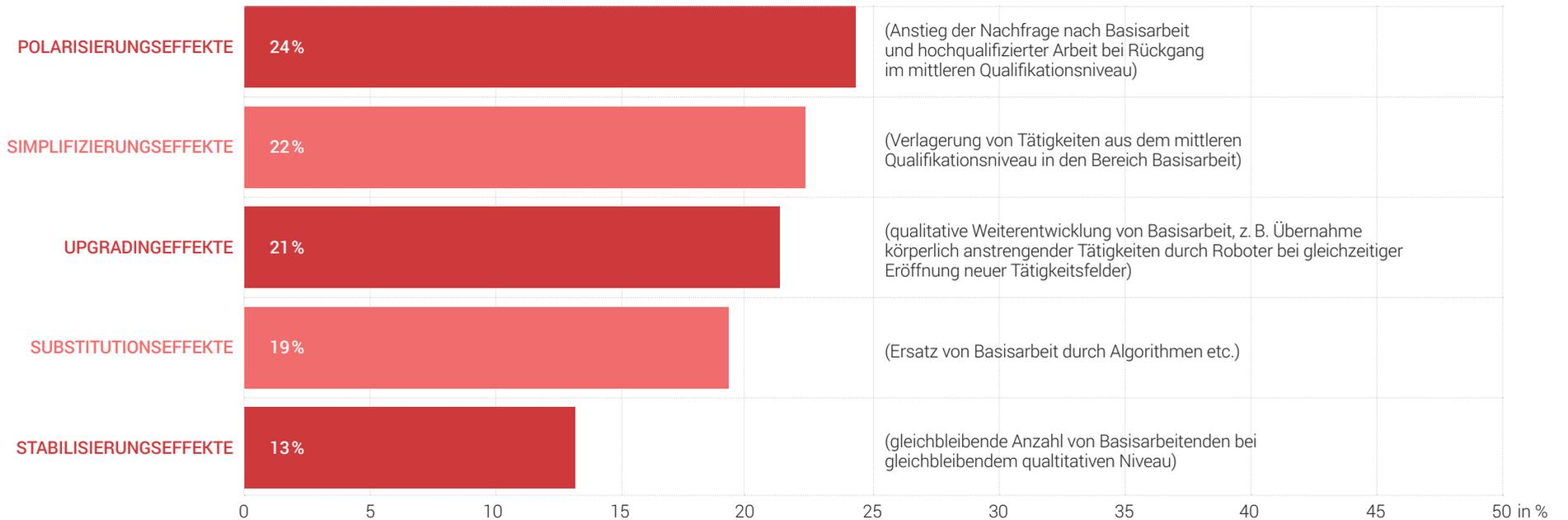


Im Szenario **Upgrading** wird Basisarbeit qualitativ aufgewertet, da der Qualifizierungsbedarf durch die steigenden Anforderungen erhöht wird. Es kommt zu einer Steigerung der Arbeitsqualität, sowie zur Verbesserung der Arbeits- und Beschäftigungsbedingungen.



Im Szenario **Stabilisierung** stagniert das Qualifizierungslevel durch kleinschrittige Einführung digitaler Technologien. Prozesse sollen erhalten bleiben, und wenig verändert, angepasst und optimiert werden. Dadurch besteht wenig Qualifizierungsbedarf in der Basisarbeit.

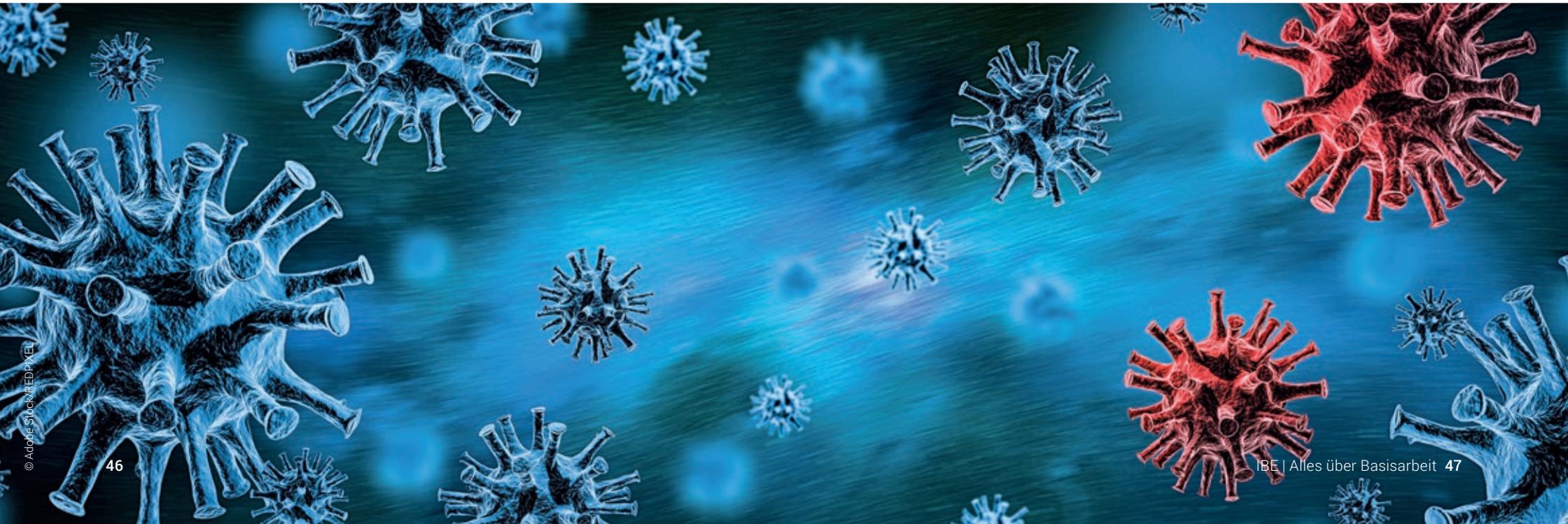
Wie wahrscheinlich ist das Eintreten der Digitalisierungseffekte?



Quelle: Ergebnisse einer Umfrage des IBE aus dem Jahr 2022 mit Basisarbeitenden, Führungskräften und Betriebsrät:innen aus Unternehmen verschiedener Branchen [n=404].



3 | IM FOKUS: COVID-19-PANDEMIE



© Adobe Stock/MEDPIXEL

WUSSTEN SIE, DASS ...

... sich durch die COVID-19-Pandemie für Basisarbeitende nicht nur negative sondern auch positive Effekte ergeben haben?

POSITIVE EFFEKTE

- Es wurde eine öffentliche Diskussion über die Systemrelevanz und die mangelnde Wertschätzung in der Basisarbeit geführt.
- Die Bedeutung von Basisarbeit in kurzfristig versorgungsrelevanten Berufen wurde nun offensichtlich.
- Das Eingreifen des Staates zur Verbesserung der Arbeitsbedingungen in der Basisarbeit (wie im Falle der Fleischverarbeitungsindustrie) wurde vorangetrieben¹³⁾.



NEGATIVE EFFEKTE

- Basisarbeit war sehr anfällig für die kurzfristig auftretenden Nachfrageschwankungen und deshalb überdurchschnittlich hoch von Arbeitslosigkeit betroffen.
- Basisarbeitende konnten in der Regel nicht auf flexible Arbeitsmodelle wie Home-Office und flexible Arbeitszeitmodelle zurückgreifen.
- Wie auch im Zuge anderer Pandemien kam es zu einer Verdrängung von Basisarbeit durch Algorithmen und Roboter¹³⁾.



BEISPIEL

WUSSTEN SIE, DASS ...

... die Fleischverarbeitungsindustrie eine besonders betroffene Branche in der COVID-19-Pandemie war?

Die Fleischindustrie hat gezeigt, wie Basisarbeitende besonders von der Pandemie betroffen waren. Einerseits kam es zu einem kurzfristigen Nachfragehoch im Frühjahr 2020, das sich in einer extensiven Ausdehnung der Arbeitszeit und des Arbeitsdrucks in der Fleischverarbeitung zeigte. Jedoch konnten gleichzeitig EU-Binnengrenzen von den Basisarbeitenden nicht überschritten werden.

Die deutsche Regierung beschloss noch 2020 ein neues Arbeitsschutzkontrollgesetz, das Verbesserungen in Unterbringung, Arbeitsschutzstandards, Vergütung und Arbeitsrecht für die Basisarbeitenden vorsieht.

4 | HANDLUNGSANSÄTZE



WUSSTEN SIE, DASS ...

... die betriebliche Ebene ein wichtiger Hebel im Umgang mit dem beschleunigten digitalen Wandel ist?

Eine **betriebliche Personalstrategie** für Basisarbeit sorgt für Stabilität in der Beschäftigung.

Arbeitsgestaltungskompetenz und **Partizipation** von Basisarbeitenden fördern Chancen von Digitalisierungsprozessen und federn Risiken ab.

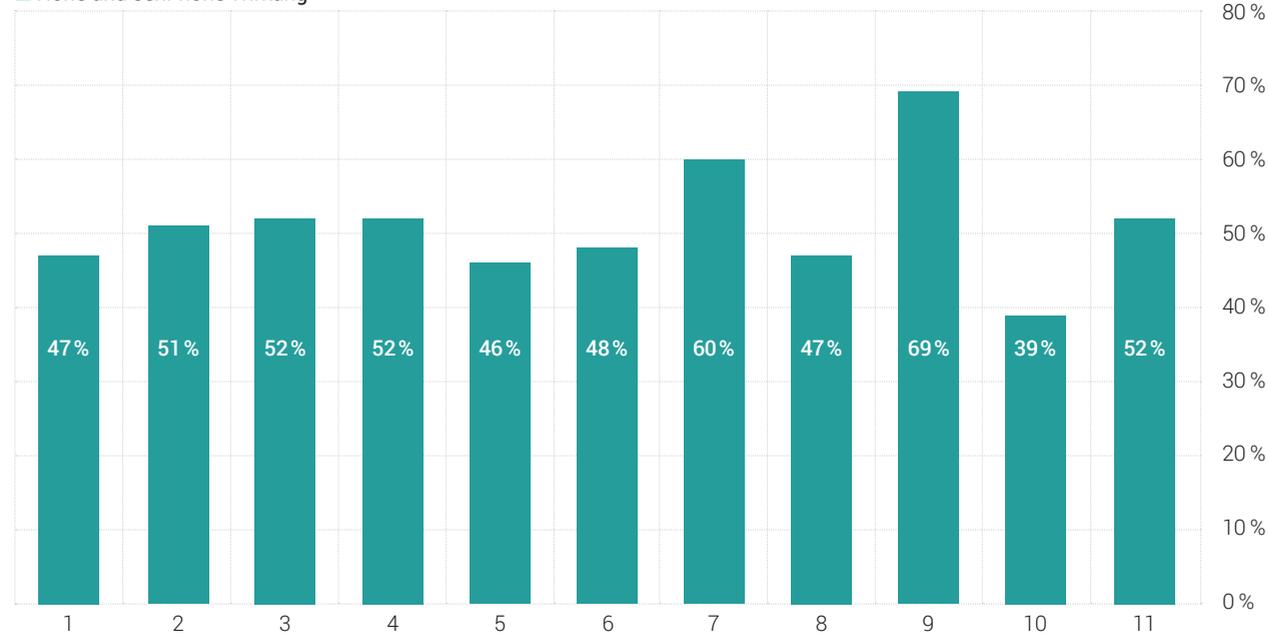
Formelle und **informelle Weiterbildungsprozesse** müssen konzipiert und gestaltet werden, um den digitalen Wandel zu ermöglichen.

Die **betriebliche Interessensvertretung** fungiert als Anwältin der Basisarbeitenden, um eine menschengerechte Arbeitsgestaltung zu ermöglichen. Generell ist ein grundlegender Wandel in der **Arbeits-** und **Berufskultur** von Unternehmen erforderlich, denn Basisarbeit ist auch in Zukunft wichtige und notwendige Arbeit.



Wie lässt sich in Betrieben mehr Wertschätzung für Basisarbeitende erreichen?

■ Hohe und sehr hohe Wirkung



- 1 Förderung des Austauschs zwischen Basisarbeitenden und ihren Kolleg:innen
- 2 Förderung des Austauschs zwischen Basisarbeitenden und ihren Führungskräften
- 3 Stärkere Berücksichtigung der Belange von Basisarbeitenden in der Betriebs-/Personalratsarbeit
- 4 Stärkere Einbeziehung von Basisarbeitenden in arbeitsplatzbezogene Entscheidungen
- 5 Gezielte Einbindung von Basisarbeitenden in Projektteams
- 6 Coaching von Führungskräften zum Umgang mit Basisarbeitenden
- 7 Stärkere Anerkennung der Leistung von Basisarbeitenden durch Führungskräfte
- 8 Stärkere Anerkennung der Leistung von Basisarbeitenden durch Kolleg:innen
- 9 Angemessene Bezahlung
- 10 Stärkere Sichtbarkeit von Basisarbeitenden, z. B. in der Unternehmenszeitschrift, im Intranet, auf der Homepage ...
- 11 Verdeutlichung des Beitrags der Tätigkeiten zum Unternehmenserfolg

Quelle: Ergebnisse einer Umfrage des IBE aus dem Jahr 2022 mit Basisarbeitenden, Führungskräften und Betriebsrät:innen aus Unternehmen verschiedener Branchen [n=404].



WUSSTEN SIE, DASS ...

... auch auf der außerbetrieblichen Ebene noch viel für Basisarbeitende getan werden muss?

Im Bereich **Bildungspolitik** sollten Berufe geöffnet und die Nachweise der formalen Qualifikation gelockert werden sowie Grundschulungen, Kompetenzerweiterungen und Nach- sowie Teilqualifizierungen unabhängig von Arbeitslosigkeit ermöglicht werden.

Der Bereich **Arbeitsmarktpolitik** sollte die Regulierung und soziale Absicherung von Beschäftigungsverhältnissen, wie z. B. sozial gerechte Lohn- und Steuerpolitik, Mindestlohnanpassung, Einschränkung von Befristungsmöglichkeiten, Verbesserung von Werkverträgen, Stärkung der Sozialpartner und Unterstützung der Allgemeinverbindlichkeit von Tarifverträgen, beinhalten.



WUSSTEN SIE, DASS ...



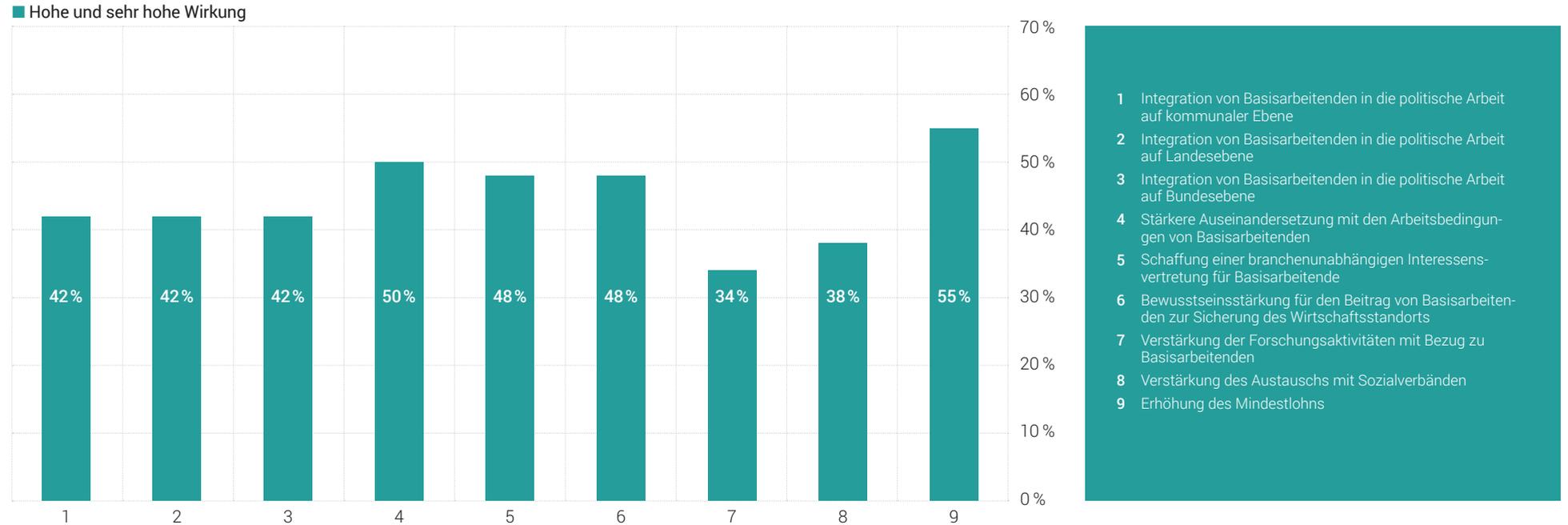
... für Basisarbeitende auch Möglichkeiten bestehen, Veränderungen ihrer beruflichen Situation selbst herbeizuführen?

Den betrieblichen Angeboten der Teilqualifizierungen oder Kompetenzerweiterungen sollten Basisarbeitende offen gegenüberstehen.

Die von Basisarbeitenden selbst gemachten Erfahrungen sollten betrieblich transparent gemacht werden, indem sie sich aktiv in betriebliche Veränderungsprozesse einbringen.

Basisarbeitende sollten sich gut vernetzen und selbst aktiv werden. Beispielsweise konnten durch sogenannte Graswurzelinitiativen in Organisationen Veränderungen von betrieblichen Prozessen und Strukturen herbeigeführt werden.

Welche Maßnahmen sind vonseiten der Politik notwendig, um mehr Wertschätzung von Basisarbeitenden herzustellen?



Quelle: Ergebnisse einer Umfrage des IBE aus dem Jahr 2022 mit Basisarbeitenden, Führungskräften und Betriebsrät:innen aus Unternehmen verschiedener Branchen [n=404].



BEISPIEL

WUSSTEN SIE, DASS ...

... Tagesreinigung zu einer besseren Wertschätzung der Reinigungskräfte und Reinigungsarbeit führt?

Die Reinigungsbranche leidet enorm unter einem besonders ausgeprägten Beschäftigungsprekariat. Zudem haben Reinigungskräfte Arbeitszeiten, die oft an den Tagesrändern liegen. Sie werden somit gesellschaftlich unsichtbar gemacht. Digitalisierungsprozesse, wie die Einbindung digitaler Assistenzsysteme, haben die Anforderungen erhöht, aber auch körperliche Belastungen, wie beispielsweise durch Robotik, verringert.

In einem Berliner Modellprojekt¹⁴⁾ wurde bewusst die Tagesreinigung in öffentlichen Gebäuden eingeführt, um die Sichtbarkeit und Teilhabe der Basisarbeitenden zu erhöhen. Dies führte zu mehr Wertschätzung und Anerkennung ihrer geleisteten Arbeit.

Quellenverzeichnis

- 1) Statistik der Bundesagentur für Arbeit.
- 2) Hall, Anja; Sevindik, Ugur (2020): Einfacharbeit in Deutschland – wer arbeitet was und unter welchen Bedingungen? Ergebnisse aus der BIBB/BAuA-Erwerbstätigenbefragung 2018, Bonn, online abgerufen unter <https://www.bibb.de/dienst/veroeffentlichungen/de/publication/show/16577> am 25.1.2023.
- 3) Zika, Gerd u. a. (2019): Folgen von beruflichen Passungsproblemen und Weiterbildungsbedarfe in einer digitalisierten Arbeitswelt, Forschungsbericht / Bundesministerium für Arbeit und Soziales, FB126/1W, Berlin, Bundesministerium für Arbeit und Soziales, Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung der Bundesagentur für Arbeit (IAB), Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB), GWS Wirtschaftliche Strukturforchung GmbH, online abgerufen unter <https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:0168-ssoar-62987-1> am 25.1.2023.
- 4) Eichhorst, Werner u. a. (2019): Geringqualifizierte in Deutschland, Beschäftigung, Entlohnung und Erwerbsverläufe im Wandel, Bertelsmann-Stiftung, Gütersloh, online abgerufen unter https://www.bertelsmann-stiftung.de/fileadmin/files/BSt/Publikationen/GrauePublikationen/Geringqualifizierte_in_Deutschland_final.pdf am 25.1.2023.
- 5) Stuth, Stefan (2021): Risikofaktoren prekärer Beschäftigung, Datenreport 2021, Bundeszentrale für politische Bildung, online abgerufen unter <https://www.bpb.de/kurzknapp/zahlen-und-fakten/datenreport-2021/arbeitsmarkt-und-verdienste/329833/risikofaktoren-prekaerer-beschaeftigung/> am 25.1.2023.
- 6) Bundesagentur für Arbeit (2020): Entgelte nach Berufen im Vergleich, online abgerufen unter <https://statistik.arbeitsagentur.de/DE/Navigation/Statistiken/Interaktive-Statistiken/Entgelte-Berufe/Entgelte-nach-Berufen-im-Vergleich-Nav.html> am 25.1.2023.
- 7) Seils, Eric; Emmeler, Helge (2022): Der untere Entgeltbereich, WSI Policy Brief, Nr. 65, Hans-Böckler-Stiftung, Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliches Institut (WSI), Düsseldorf, online abgerufen unter https://www.boeckler.de/pdf/p_wsi_pb_65_2022.pdf am 25.1.2023.
- 8) Rennert, Dirk u. a. (2021): Arbeitsunfähigkeit, in: Knieps, F.; Pfaff, H. (Hrsg.): Krise, Wandel, Aufbruch, BKK Gesundheitsreport, Berlin, S. 83-170, online abgerufen unter https://www.bkk-dachverband.de/fileadmin/Artikelsystem/Publikationen/2020/Gesundheitsreport_2020/BKK_Gesundheitsreport_2020_web.pdf am 25.1.2023.
- 9) Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung der Bundesagentur für Arbeit (2020): Fünf Jahre „Wir schaffen das“, Eine Bilanz aus der Perspektive des Arbeitsmarktes, IAB-Forschungsbericht, 11/2020, Nürnberg, online abgerufen unter <https://doku.iab.de/forschungsbericht/2020/fb1120.pdf> am 25.1.2023.
- 10) Holler, Markus (2017): Verbreitung, Folgen und Gestaltungsaspekte der Digitalisierung in der Arbeitswelt, Auswertungsbericht auf Basis des DGB-Index Gute Arbeit 2016, Hrsg. v. Institut DGB-Index Gute Arbeit, Berlin, online abgerufen unter <https://index-gute-arbeit.dgb.de/++co++1c40dfc8-b953-11e7-8dd1-52540088cada> am 25.1.2023.
- 11) Seibert, Holger u. a. (2021): Beschäftigungsentwicklung von Helfertätigkeiten, Starker Einbruch in der Corona-Krise, IAB-Kurzbericht, 16/2021, Nürnberg, online abgerufen unter <https://doku.iab.de/kurzber/2021/kb2021-16.pdf> am 25.1.2023.
- 12) Ittermann, Peter; Falkenberg, Jonathan (2019): Funktionsweisen digitaler Technologien und Szenarien digitalisierter Einfacharbeit, in: Hirsch-Kreinsen, Hartmut u. a. (Hrsg.): Szenarien digitalisierter Einfacharbeit, Konzeptionelle Überlegungen und empirische Befunde aus Produktion und Logistik, Baden-Baden, S. 37–68, online abgerufen unter <https://www.nomos-elibrary.de/10.5771/9783845298092-37.pdf> am 25.1.2023.
- 13) Rump, Jutta u. Eilers, Silke (2021): Die Konsequenzen der Corona-Pandemie für Basisarbeit(ende), in: Große-Jäger, André u. a. (Hrsg.): Basisarbeit, Mittendrinn und außen vor, Bonn, S. 66-77.
- 14) ArbeitGestalten (2021): Gute Arbeit durch Tagesreinigung – Erkenntnisse aus einem Berliner Modellprojekt, Berlin, online abgerufen unter <https://www.arbeitgestaltengmbh.de/assets/projekte/Joboption-Berlin/Publikationen/AG-Tagesreinigung-Online-Version-ES.pdf> am 25.1.2023.

Impressum

Herausgeber

Institut für Beschäftigung und Employability IBE
der Hochschule für Wirtschaft und Gesellschaft Ludwigshafen
Ernst-Boehe-Str. 4
67059 Ludwigshafen am Rhein
info@ibe-ludwigshafen.de
www.ibe-ludwigshafen.de

Autorinnen

Prof. Dr. Jutta Rump, Pia Stelz

Layout und Satz

Anja Merx
www.merx-grafikdesign.de

Stand: März 2023